



CLAUDIO _____
_____ MONTEVERDI
MARIENVESPER

6. DEZEMBER 2017
LAEISZHALLE GROSSER SAAL

THE 7

WILLKOMMEN

Er gilt als Vater der Oper und legte mit seinen Werken den Grundstein unserer klassischen Musiktradition: Claudio Monteverdi. In diesem Jahr feiert die Musikwelt den 450. Geburtstag des italienischen Komponisten, der der Musik seinerzeit zu nie dagewesener Ausdruckskraft verhalf und die Wende von der Renaissance zum Barock einläutete. In die Schar der Gratulanten reiht sich auch Thomas Hengelbrock ein, neben seinem Amt als Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters auch Gründer und Leiter der singenden und spielenden Balthasar-Neumann-Ensembles. Mit diesen auf historische Aufführungspraxis spezialisierten Musikern führt er nun Monteverdis größtes sakrales Meisterwerk auf: die »Marienvesper«.



BAYERISCHE MOTOREN WERKE

BMW IST LANGJÄHRIGER PARTNER DER ELBPILHARMONIE

Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Mittwoch, 6. Dezember 2017 | 20 Uhr | Laeiszhalle Großer Saal
Elbphilharmonie Abo 1 | 2. Konzert

19 Uhr | Einführung im Kleinen Saal mit Klaus Wiegmann

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -SOLISTEN

EINSTUDIERUNG **DETLEF BRATSCHKE**

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE DIRIGENT **THOMAS HENGELBROCK**

Claudio Monteverdi (1567–1643)

Vespro della Beata Vergine / Marienvesper (1610)

ca. 70 Min.

Intonatio: Deus in adiutorium

Responsorium: Domine ad adiuvandum

Antiphon: Tota pulchra es

Psalmus 109: Dixit Dominus

Concerto: Nigra sum

Jakob Pilgram, Tenor

Antiphon: Vestimentum tuum

Psalmus 112: Laudate pueri

Concerto: Pulchra es

Agnes Kovacs, Alicia Amo, Sopran

Antiphon: Tu gloria Jerusalem

Psalmus 121: Laetatus sum

Concerto: Duo Seraphim

Mirko Ludwig, Hermann Oswald, Manuel Warwitz, Tenor

Antiphon: Benedicta es tu

Psalmus 126: Nisi Dominus

Concerto: Audi coelum

Hans Jörg Mammel, Jakob Pilgram, Tenor

Antiphon: Trahe nos Virgo immaculata

Psalmus 147: Lauda Jerusalem

Sonata sopra »Santa Maria«

Capitulum: Dominus possedit me

Hymnus: Ave maris stella

Julla von Landsberg, Agnes Kovacs, Hans Jörg Mammel

Versikel + Responsum: Immaculata conceptio est

Antiphon: Hodie egressa est

Magnificat

Magnificat

Heike Heilmann, Sopran

Et exultavit

Bernd Oliver Fröhlich, Jakob Pilgram, Hans Jörg Mammel

Quia respexit

Manuel Warwitz, Tenor

Quia fecit

Mirko Ludwig, Thilo Dahlmann, Reinhard Mayr

Et misericordia

Fecit potentiam

Mirko Ludwig, Tenor

Deposuit

Hermann Oswald, Tenor

Esurientes

Agnes Kovacs, Julla von Landsberg, Sopran

Suscepit Israel

Agnes Kovacs, Alicia Amo, Manuel Warwitz

Sicut locutus est

Mirko Ludwig, Tenor

Gloria Patri

Sicut erat

Gefördert durch



MARIA HILF!

Claudio Monteverdi »Marienvesper«

Claudio Monteverdi, Hofkomponist von Mantua, ist mit seinen Kräften am Ende. Im Sommer 1608 reist er Hals über Kopf ab und flüchtet zum Haus seines Vaters in Cremona. Dabei hatte er in Mantua bis dato glänzende Karriere gemacht. Elf Jahre nach seiner Anstellung als Violinist 1590 steigt er zum Kapellmeister auf – trotz der harten Konkurrenz anderer hochrangiger Musiker am Hof des prunkliebenden Herzogs Vincenzo I. Gonzaga. Monteverdis Position umfasst die Aufsicht über geistliche und weltliche Musik am Hof; er hat als Organisator, Musiker und Komponist also alle Hände voll zu tun.

Doch der berufliche Erfolg ist immer wieder von persönlichen Rückschlägen vergällt. Noch während der Proben zu seiner 1607 komponierten Oper *L'Orfeo* erkrankt seine Frau Claudia, eine der Hofsängerinnen, und stirbt kurz darauf. Wie schwer dieser Verlust für den Komponisten wiegt, lässt sich am besten an seiner Entscheidung ablesen, lebenslang Witwer zu bleiben.

Zur Hochzeit des Prinzen im folgenden Jahr steuert Monteverdi dann die Oper *Arianna* bei, doch seine geliebte Pflgetochter Caterina, die für die Hauptrolle vorgesehen ist, wird kurz vor der Premiere von den Pocken dahingerafft. Zu allem Übel wird seine Arbeit bereits seit Jahren von einem langwierigen Streit mit dem konservativen Gelehrten Giovanni Artusi begleitet, der Monteverdis liberalen und ganz auf Textausdeutung ausgerichteten Kompositionsstil scharf angreift. Offenbar hat Monteverdi wenig Lust, sich gegen die kränkenden und engstirnigen Haarspaltereien Artusis zur Wehr zu setzen. Er kündigt zwar eine umfassende Verteidigung an, die er aber entweder nie schreibt oder die verloren gegangen ist.

Dass Monteverdi seiner Aufgabe am Hof der Gonzaga mit Fleiß und hohem künstlerischen Anspruch nachgeht, wird jedenfalls kaum gewürdigt. Schleppepend nur bezahlt der Fürst seinen Chefmusiker. Im Sommer 1608, gleich nach den Feierlichkeiten, bricht er unter der Arbeitslast, dem Klima im überhitzten Flusstal Mantuas und den demütigenden Verhältnissen zusammen. Sein Vater, ein Arzt, beklagt sich brieflich beim Herzog: »Mein Sohn kam schwerkrank nach Cremona, verschuldet, ärmlich gekleidet, dazu auch ohne das Honorar seiner Gattin Claudia, nach deren Tod er für zwei kleine Kinder sorgen muss. Ich schreibe Seiner Hoheit auf Knien, er möge in Gottes Namen meinen Sohn aus



Claudio Monteverdi

dem Dienst entlassen, denn wenn er nach Mantua zurückkehrt, so fürchte ich, wird er bald sterben.«

Doch Vincenzo I. will davon nichts hören. Auch ein zweites Kündigungsgesuch, in dem der Kapellmeister all jene Symptome schildert, die man heute unter »Burn-out« zusammenfassen würde, stößt auf taube Ohren. Es bleibt ihm nichts übrig, als seine Pflichten wieder aufzunehmen – und einen Plan zu fassen, die Stelle in Mantua so schnell wie möglich hinter sich zu lassen.

Zwei Jahre später bringt Monteverdi beim Verleger Ricciardo Amadino in Venedig einen Band geistlicher Musik heraus, der es in sich hat. Er ist Papst Paul V.

gewidmet und enthält eine Messe und eine mehrstimmige Vesper. Laut Titelblatt der Chorstimmen sind beide Werke »für die heilige Jungfrau« geschrieben; der Titel der Generalbassstimme spricht explizit von einer *Marienvesper*, einer *Vespro della Beata Vergine*. Während die Messe in vollendeter Mehrstimmigkeit dem Geschmack des Papstes schmeichelt, einem ehemaligen Inquisitor und Anhänger der Gegenreformation, bietet die Vesper alles auf, was die von Artusi so geschmähte »Seconda Prattica«, der neue wortgebundene Kompositionsstil, an Möglichkeiten bereithält. Will der Komponist so seine stilistische Bandbreite unter Beweis stellen? Oder sicherstellen, dass er neben dem Papst auch weltliche Arbeitgeber auf sich aufmerksam macht?

Dass es ihm in jedem Fall um einen Ortswechsel geht, zeigt eine Ende des Jahres 1608 unternommene Reise nach Rom. Anders als üblich beruft sich Monteverdi dabei nicht auf seinen herzoglichen Arbeitgeber, dessen Kanzlei ihm problemlos Unterkunft in einem Adelspalast verschafft hätte, sondern bucht ein Zimmer in einem Gasthof. Er möchte unabhängig agieren, nicht als Fürstensknecht. Aber obwohl der Papst die Widmung dankend annimmt, lehnt er seine Bitte um Anstellung ab. Monteverdi wird nicht einmal persönlich zum Papst vorgelesen. Enttäuscht begibt er sich auf die Rückreise.



Martin Schongauer:
Maria im Rosenhag (1473)

Kaum ein Werk hat Forschern und Musikern mehr Nüsse zu knacken gegeben, als diese – man kann schon sagen: Leistungsschau geistlicher Musik, die größte vor Bachs *h-Moll-Messe*. Die Vesper, das Stundengebet zum Tagesschluss, war an Feiertagen besonders prachtvoll gestaltet. Neben den fünf Psalmen, deren einstimmige Melodie die Grundlage vielstimmiger Stegreif-Gesänge bildete, bot sich vor allem der liturgische Höhepunkt der Vesper zur Ausgestaltung an: das *Magnificat*, der Lobgesang Mariens.

Im Falle der Psalmen entfernt sich Monteverdi gar nicht so weit von der gängigen Praxis. Doch zwingt er die Melodie der Psalmen, den sogenannten Cantus firmus, unter das Dach seiner ausgeklügelten Mehrstimmigkeit. Die Verse seiner Psalm-Vertonungen balancieren wie Variationssätze über den immer gleichen Melodien, ohne Angst vor den kompositorischen Schwierigkeiten der Vorlagen. Besonders deutlich tritt das im *Dixit Dominus* zutage: Am Beginn steht für ein paar wenige Takte noch der einstimmige Psalmton, aus dem dann ein vielstimmiges Geflecht erwächst – bis hin zum mächtig aufgetürmten Choreinsatz auf das Wort Gottes: »Setze dich zu meiner Rechten«. Obwohl diese Vertonungen sogar den typischen Wechselgesang beibehalten, schillern sie so vielgestaltig wie bunte Kirchenfenster. Ähnliches lässt sich über das *Magnificat* sagen, ein Meisterwerk an Abwechslungsreichtum im Einsatz musikalischer Stimmungen und Besetzungen – doch immer streng über demselben Cantus firmus.

Lange hat die Musikwissenschaft gerätselt, was es mit den geistlichen Konzerten (*Nigra sum*, *Pulchra es*, *Duo Seraphim*, *Audi coelum*) auf sich hat, die Monteverdi den Psalmen an die Seite stellte. In der Gottesdienstliturgie haben sie keine Entsprechung. Vom Begriff »Konzert« darf man sich jedenfalls nicht verwirren lassen: Es wird gesungen! Vielleicht sollten sie die gregorianischen Wechselgesänge (»Antiphone«) ersetzen, die normalerweise die Psalmen einrahmen. Das wiederum hat Thomas Hengelbrock zum Anlass genommen, seinerseits Marien-Antiphone in die Marienvesper einzufügen. Heikel sind diese »Konzerte« vor allem wegen ihrer Texte. Die stammen nämlich überwiegend aus dem *Hohelied Salomos* und tauchen die Marienverehrung in überraschend erotische Farben.

Außerdem hat das Konzert *Duo Seraphim* überhaupt nichts mit Maria zu tun, sondern verweist vielmehr auf eine andere Heilige: die Heilige Barbara. Die ließ sich in frühchristlicher Zeit weder durch Brennen, Hauen, Stechen noch durch das Schwert ihres Vaters davon abhalten, die Dreieinigkeit Gottes zu preisen. Das tut auch der Text der Motette *Duo Seraphim*, die überwältigend mit Echo- und Raumeffekten spielt. Und die Heilige Barbara stand dem Komponisten ohnehin nahe, schließlich war sie die Schutzpatronin von Mantua, wo Monteverdi das Werk schrieb. (Übrigens schaffte es auch die zinkenstarrende *Tocatta aus L'Orfeo*, eine Art Jingle der Gonzaga-Familie, in den Eingangsruf der Vesper.) Ist Monteverdis Werk also im Kern eine Barbara-Vesper?

Vielleicht nicht einmal das. Mit ihren gewaltigen Dimensionen hätte diese Vesper ohnehin jeden liturgischen Rahmen gesprengt. Wenn man sich außerdem vergegenwärtigt, dass Vespere damals traditionell mit Musikstücken unterschiedlicher Komponisten bestückt wurden, so ging es Monteverdi vielleicht gar nicht um ein geschlossenes Werk, wie wir es heute hören. Vielleicht wollte er einfach eine möglichst vielseitige Kostprobe seiner Fähigkeiten abliefern – zur freien Verwendung. Für diese These spricht, dass Monteverdi die eingestreuten Konzerte schlicht in aufsteigender Besetzung anordnete. Außerdem lieferte er zwei verschiedene Fassungen des *Magnificat*: Nicht jede Dorfkirche verfügte über ein Orchester wie Mantua.

Noch verwirrender wird die Sache durch den Hinweis des Titelblatts, die Musik sei »gleichermaßen für die Kapelle wie auch das Gemach eines Fürsten geeignet«. Demnach wäre die Vesper also auch zum Genuss der Musikkenner gemacht. Warum nicht? Eine Konzertaufführung wie heute Abend ist letztlich nichts anderes, und auch sie vermittelt jenseits konfessioneller Überzeugungen und glühend mystischer Gotteserfahrung den stimmigen Eindruck eines absoluten Meisterwerks der Musikgeschichte.

Übrigens: Das Schicksal meinte es am Ende doch noch gut mit Claudio Monteverdi. Wenige Jahre nach der Fertigstellung der *Marienvesper* wurde er nach dem Tod seines Dienstherrn aus Mantua entlassen und bewarb sich umgehend am Markusdom in Venedig. Ob er beim Probespiel Teile der *Marienvesper* aufführte, ist nicht bekannt, die Aktennotiz spricht nur von »geistlicher Musik«. Jedenfalls geriet das Domkapitel derartig in Verzückerung, dass es gar keinen anderen Bewerber mehr zum Vergleich heranzog und Monteverdi einstimmig einstellte. Die kommenden dreißig Jahre bis zu seinem Lebensende kümmerte er sich um die berühmte Capella von San Marco – und um seine zweite Leidenschaft: die Oper. Das Herzogtum von Mantua verabschiedet sich währenddessen ganz leise aus dem Lauf der Geschichte.

DER TEXT

INTONATIO

Deus in adiutorium meum intende!

Gott, komm mir zu Hilfe!

RESPONSORIUM

Domine ad adiuvandam me festina.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen. Alleluia.

Herr, eile, mir zu helfen.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen. Halleluja.

ANTIPHON

Tota pulchra es, Maria,
et macula originalis non est in te.

Ganz schön bist du, Maria,
und der Makel der Erbsünde haftet dir nicht an.

PSALMUS 109

Dixit Dominus Domino meo:
Sede a dextris meis.
Donec ponam inimicos tuos
scabellum pedum tuorum.
Virgam virtutis tuae emittet Dominus ex Sion.
Dominare in medio inimicorum tuorum.
Tecum principium in die virtutis tuae
in splendoribus sanctorum.
Ex utero ante luciferum
genui te.
Iuravit Dominus et non poenitebit eum.
Tu es sacerdos in aeternum
secundum ordinem Melchisedech.
Dominus a dextris tuis confregit
in die irae suae reges.
Judicabit in nationibus,
implebit ruinas,
conquassabit capita in terra multorum.
De torrente in via bibet,
propterea exaltabit caput.
Gloria Patri et Filio et Spiritui Sancto.
Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.
Amen.

So spricht der Herr zu meinem Herrn:
Setze dich zu meiner Rechten
und ich lege dir deine Feinde als Schemel
unter die Füße.
Vom Zion strecke der Herr das Zepter deiner
Macht aus: »Herrsche inmitten deiner Feinde!«
Dein ist die Herrschaft am Tage deiner Macht,
du erscheinst in heiligem Schmuck. Ich habe
dich gezeugt noch vor dem Morgenstern, wie
den Tau in der Frühe.
Der Herr hat geschworen und nie wird's ihn
reuen: »Du bist Priester auf ewig nach der
Ordnung Melchisedeks.«
Der Herr steht dir zur Seite; er zerschmettert
Könige am Tage seines Zornes.
Er hält Gericht unter den Völkern,
er häuft die Toten, die Häupter
zerschmettert er weithin auf Erden.
Er trinkt aus dem Bach am Weg;
so kann er von neuem das Haupt erheben.
Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist. Wie es war im Anfang, jetzt
und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen.

CONCERTO

Nigra sum, sed formosa,
filiae Jerusalem.
Ideo dilexit me rex
et introduxit me in cubiculum suum
et dixit mihi:
Surge, amica mea, et veni.
Iam hiems transiit,
imber abiit et recessit,
flores apparuerunt in terra nostra.
Tempus putationis advenit.

Ich bin schwarz und dennoch schön,
ihr Töchter Jerusalems.
Darum hat mich der König auserwählt,
mich in sein Schlafgemach geführt
und zu mir gesagt:
Erhebe dich, meine Freundin, und komm.
Der Winter ist bereits vergangen,
der Regen vorbei und versiegt,
die Blumen sprießen auf unserer Erde.
Es wird Zeit, die Bäume zu beschneiden.

ANTIPHON

Vestimentum tuum candidum quasi nix,
et facies tua sicut sol.

Deine Kleider sind hell wie Schnee,
und deine Gestalt ist wie die Sonne.

PSALMUS 112

Laudate pueri Dominum,
laudate nomen Domini.
Sit nomen Domini benedictum,
ex hoc nunc et usque in saeculum.
A solis ortu usque ad occasum
laudabile nomen Domini.
Excelsus super omnes gentes Dominus,
et super coelos gloria eius.
Quis sicut Dominus Deus noster,
qui in altis habitat, et humilia respicit
in coelo et in terra?
Suscitans a terra inopem,
et de stercore erigens pauperem,
ut collocet eum cum principibus,
cum principibus populi sui.
Qui habitare facit
sterilem in domo,
matrem filiorum laetantem.

Lobet den Herrn, ihr Kinder Gottes,
lobt den Namen des Herrn!
Der Name des Herrn sei gepriesen
von nun an bis in Ewigkeit.
Vom Aufgang der Sonne bis zum Untergang
sei der Name des Herrn gelobt.
Der Herr ist erhaben über alle Völker,
seine Herrlichkeit überragt die Himmel.
Wer gleicht dem Herrn, unserm Gott,
im Himmel und auf Erden, ihm, der in der
Höhe thront? Der hinabschaut in die Tiefe, der
den Schwachen aus dem Staub emporhebt
und den Armen erhöht, der im Schmutz liegt?
Er gibt ihm einen Sitz bei den Edlen, bei den
Edlen seines Volkes.
Die Frau, die kinderlos war,
lässt er im Hause wohnen, sie wird Mutter
und freut sich an ihren Kindern.

Gloria Patri et Filio ...

Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

CONCERTO

Pulchra es, amica mea,
suavis et decora filia Jerusalem,
terribilis ut castrorum acies ordinata.
Averte oculos tuos a me,
quia ipsi me avolare fecerunt.

ANTIPHON

Tu gloria Jerusalem, tu laetitia Israel,
tu honorificentia populi nostri.

PSALMUS 121

Laetatus sum in his, quae dicta sunt mihi:
In domum Domini ibimus.
Stantes erant pedes nostri
in atriis tuis, Jerusalem.
Jerusalem, quae aedificatur ut civitas,
cuius participio eius in idipsum.
Illuc enim ascenderunt tribus,
tribus Domini,
testimonium Israel
ad confitendum nomini Domini.
Quia illic sederunt sedes in iudicio,
sedes super domum David.
Rogate quae ad pacem sunt Jerusalem;
et abundantia diligentibus te.
Fiat pax in virtute tua,
et abundantia in turre tuis.
Propter fratres meos et proximos meos,
loquebar pacem de te.
Propter domum Domini Dei nostri,
quaesivi bona tibi.

Gloria Patri et Filio ...

Schön bist du, meine Freundin,
süße und anmutige Tochter Jerusalems,
erschreckend wie eine Armee vor dem Lager.
Wende deine Augen von mir,
denn sie zwingen mich, vor dir zu fliehen.

Du bist der Ruhm Jerusalems, du die Freude
Israels, du die Ehre unseres Volkes.

Ich freute mich, als man mir sagte:
»Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.«
Schon stehen wir mit unseren Füßen
vor deinen Toren, Jerusalem.
Jerusalem, du starke Stadt,
dicht gebaut und fest gefügt.
Dorthin ziehen die Stämme hinauf,
die Stämme des Herrn,
wie es Israel geboten ist,
den Namen des Herrn zu preisen.
Denn dort stehen Throne bereit für das
Gericht, die Throne des Hauses David.
Erbittet für Jerusalem Frieden!
Wer dich liebt, sei in dir geborgen.
Friede wohne in deinen Mauern,
in deinen Häusern Geborgenheit.
Wegen meiner Brüder und Freunde
will ich sagen: In dir sei Friede.
Wegen des Hauses des Herrn, unseres
Gottes, will ich dir Glück erleben.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn ...

CONCERTO

Duo Seraphim clamabant alter ad alterum:
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.
Tres sunt, qui testimonium dant in coelo:
Pater, verbum et Spiritus Sanctus.
Et hi tres unum sunt.
Sanctus Dominus Deus Sabaoth.
Plena est omnis terra gloria eius.

ANTIPHON

Benedicta es tu, virgo Maria,
a Domino Deo excelso
prae omnibus mulieribus super terram.

PSALMUS 126

Nisi Dominus aedificaverit domum,
in vanum laboraverunt qui aedificant eam.
Nisi Dominus custodierit civitatem,
frustra vigilat qui custodit eam.
Vanum est vobis ante lucem surgere;
surgite postquam sederitis,
qui manducatis panem doloris.
Cum dederit dilectis suis somnum.
Ecce, haereditas Domini filii,
merces, fructus ventris.
Sicut sagittae in manu potentis,
ita filii excussorum.
Beatus vir, qui implevit
desiderium suum ex ipsis,
non confundetur cum loquetur
inimicis suis in porta.

Gloria Patri et Filio ...

Zwei Seraphim riefen einander zu:
»Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind voll seines Ruhmes.
Drei sind, die Zeugnis geben im Himmel:
Vater, Wort und Heiliger Geist.
Und diese drei sind eins.
Heilig ist Gott, der Herr Zebaoth.
Alle Lande sind voll seines Ruhmes.«

Gesegnet bist du, Jungfrau Maria,
von Gott dem Allerhöchsten,
vor allen anderen Frauen auf der Erde.

Wenn nicht der Herr das Haus baut,
müht sich jeder umsonst, der daran baut.
Wenn nicht der Herr die Stadt bewacht, wacht
der Wächter umsonst.
Es ist umsonst, dass ihr früh aufsteht
und euch spät erst niedersetzt,
um das Brot der Mühsal zu essen.
Denn der Herr gibt es den Seinen im Schlaf.
Kinder sind eine Gabe des Herrn,
die Frucht des Leibes ist sein Geschenk.
Wie Pfeile in der Hand des Kriegers,
so sind Söhne aus den Jahren der Jugend.
Wohl dem Mann, der mit ihnen
den Köcher gefüllt hat!
Beim Rechtsstreit mit ihren Feinden
scheitern sie nicht.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne ...

CONCERTO

Audi coelum, verba mea,
plena desiderio et perfusa gaudio.
– Audio.

Dic, quaeso, mihi:
qua est ista, quae consurgens ut aurora
rutilat, ut benedicam?
– Dicam.

Dic nam ista pulchra ut luna,
electa ut sol, replet laetitia
terras, coelos, maria.
– Maria.

Maria virgo illa dulcis,
praedicta de propheta Ezechiel,
porta orientalis?
– Talis.

Illa sacra et felix porta,
per quam mors fuit expulsa,
introduxit autem vita?
– Ita.

Quae semper tutum est medium
inter homines et Deum,
pro culpis remedium?
– Medium.

Omnes hanc ergo sequamur,
qua cum gratia mereamur
vitam aeternam. Consequamur!
– Sequamur.

Praestet nobis Deus,
Pater hoc et Filius et Mater
cuius nomen invocamus
dulce miseris solamen.
– Amen.

Benedicta es, virgo Maria,
in saeculorum saecula.

Höre, o Himmel, meine Worte, die voll
Verlangen sind und vor Freude überströmen.
– Ich höre.

Sage mir, ich flehe dich an,
wer ist sie, die leuchtend wie die Morgenröte
aufgeht, damit ich sie preise?
– Ich werde es dir sagen.

Sprich, ist sie doch schön wie der Mond,
erlesen wie die Sonne, erfüllt mit Freude
den Erdkreis, die Himmel und die Meere.
– Maria.

Die Jungfrau Maria, jene liebliche,
geweissagt vom Propheten Ezechiel,
die Pforte des Ostens?
– So ist sie.

Sie, die heilige, die gesegnete Pforte,
durch die der Tod vertrieben,
das Leben aber hereingeführt wurde?
– So ist es.

Die immer sichere Vermittlerin
zwischen den Menschen und Gott,
das Heilmittel für unsere Schuld?
– Die Vermittlerin.

Dann lasset uns alle ihr folgen,
durch deren Gnade wir
das ewige Leben erringen. Folgen wir ihr!
– Wir folgen ihr.

Dazu helfe uns Gott,
der Vater, der Sohn und die Mutter
deren Namen wir anrufen,
süßer Trost für uns Elende.
– Amen.

Gesegnet seiest du, Jungfrau Maria,
von Ewigkeit zu Ewigkeit.

ANTIPHON

Trahe nos virgo immaculata,
post te curremus
in odorem unguentorum tuorum.

PSALMUS 147

Lauda Jerusalem Dominum,
lauda Deum tuum, Sion.
Quoniam confortavit
seras portarum tuarum:
benedixit filiis tuis in te.
Qui posuit fines tuos pacem
et adipe frumenti satiat te.
Qui emittet eloquium suum terrae,
velociter currit sermo eius.
Qui dat nivem sicut lanam,
nebulam sicut cinerem spargit.
Mittit crystallum suam sicut buccellas,
ante faciem frigoris eius quis sustinebit.
Emittet verbum suum et liquefaciet ea,
flabit spiritus eius
et fluent aquae.
Qui annuntiat verbum suum Jacob,
iustitias et iudicia sua Israel.
Non fecit taliter omni nationi,
et iudicia sua non manifestavit eis.

Gloria Patri et Filio...

SONATA SOPRA »SANCTA MARIA«

Sancta Maria, ora pro nobis.

CAPITULUM

Dominus possedit me in initio viarum suarum,
antequam quidquam faceret a principio.
Ab aeterno ordinata sum, et ex antiquis
antequam terra fieret: nondum erant abyssi,
et ego jam concepta eram.

Ziehe uns an dich, unbefleckte Jungfrau,
lasst uns nacheilen
dem Wohlgeruch deiner Salben.

Jerusalem, preise den Herrn,
lobsinge, Zion, deinem Gott!
Denn er hat die Riegel
deiner Tore fest gemacht,
die Kinder in deiner Mitte gesegnet.
Er verschafft deinen Grenzen Frieden
und sättigt dich mit bestem Weizen.
Er sendet sein Wort zur Erde,
rasch eilt sein Befehl dahin.
Er spendet Schnee wie Wolle,
streut den Reif aus wie Asche.
Eis wirft er herab in Brocken,
vor seiner Kälte erstarren die Wasser.
Er sendet sein Wort aus und sie schmelzen,
er lässt den Wind wehen,
dann rieseln die Wasser.
Er verkündet Jakob sein Wort,
Israel seine Gesetze und Rechte.
An keinem andern Volk hat er so gehandelt,
keinem sonst seine Rechte verkündet.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn...

Heilige Maria, bitte für uns.

Der Herr besaß mich am Anfang seines Weges,
ehe er etwas machte, vor aller Zeit.
Ich war eingesetzt von Ewigkeit her, vor dem
Anfang, vor den Ursprüngen der Erde. Als
noch keine Tiefen waren, wurde ich geboren.

HYMNUS

Ave maris stella,
Dei Mater alma
atque semper virgo,
felix coeli porta.

Sumens illud Ave
Gabrielis ore.
Funda nos in pace,
mutans Evae nomen.

Solve vincla reis,
profer lumen caecis,
mala nostra pelle,
bona cuncta posce.

Monstra te esse matrem,
sumat per te preces,
qui pro nobis natus,
tulit esse tuus.

Virgo singularis,
inter omnes mitis.
Nos culpis solutos,
mites fac et castos.

Vitam praesta puram,
iter para tutum,
ut videntes Jesum
semper collaetemur.

Sit laus Deo Patri,
summo Christo decus,
Spiritus Sancto
tribus honor unus.
Amen.

VERSIKEL + RESPONSUM

Immaculata conceptio est hodie
sanctae Mariae Virginis.
Quae serpentis caput virgineo pede contrivit.

Sei gegrüßet, Meerstern,
Gottes hohe Mutter,
allzeit reine Jungfrau,
selig Tor zum Himmel!

Du nahmst an das AVE
aus des Engels Munde.
Wend den Namen zu EVA,
bring uns Gottes Frieden.

Lös der Schuldner Ketten,
mach die Blinden sehend,
allem Übel wehre,
jeglich Gut erwirke.

Zeige dich als Mutter,
denn dich wird erhören,
der auf sich genommen,
hier dein Sohn zu werden.

Jungfrau ohnegleichen,
Gütige vor allen,
uns, die wir erlöst sind,
mach auch rein und gütig.

Gib ein lautres Leben,
sicher uns geleite,
dass wir einst in Freuden
Jesus mit dir schauen.

Lob sei Gott dem Vater,
Christ, dem Höchsten, Ehre
und dem Heiligen Geist
dreifach eine Preisung.
Amen.

Heute ist das Fest der unbefleckten
Empfängnis der heiligen Jungfrau Maria.
Die das Haupt der Schlange unter ihrem
jungfräulichen Fuß zertrat.

ANTIPHON

Hodie egressa est virga de radice Jesse.
Hodie sine ulla peccati labe concepta est Maria.
Hodie contritum est ab ea caput
Serpentis antiqui, alleluia.

MAGNIFICAT

Magnificat anima mea Dominum

et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

Quia respexit humilitatem
ancillae suae.

Ecce enim ex hoc beatam
me dicent omnes generationes.

Quia fecit mihi magna, qui potens est
et sanctum nomen eius.

Et misericordia eius a progenie in
progenies timentibus eum.

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente cordis sui.

Deposuit potentes de sede,
et exaltavit humiles.

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri et Filio
et Spiritui Sancto.

Sicut erat in principio et nunc et semper
et in saecula saeculorum.

Amen.

Heute ist das Reis aus der Wurzel Jesse
entsprungen. Heute wurde Maria ohne jeden
Makel der Sünde empfangen. Heute hat sie
zertreten das Haupt der alten Schlange, halleluja.

Meine Seele preist den Herrn

und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.

Denn er hat auf die Niedrigkeit seiner
Magd geschaut.

Siehe, von nun an preisen mich selig
alle Geschlechter.

Denn der Mächtige hat Großes an mir getan,
und sein Name ist heilig.

Er erbarmt sich von Geschlecht zu Geschlecht
über alle, die ihn fürchten.

Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle
Taten; er zerstreut, die hochmütig sind.

Die Mächtigen stürzt er vom Thron
und erhöht die Niedrigen.

Die Hungernden beschenkt er mit seinen
Gaben und lässt die Reichen leer ausgehen.

Er nimmt sich seines Knechtes Israel an
und denkt an sein Erbarmen.

Wie er es unsern Vätern verheißen hat,
Abraham und seinen Nachkommen auf ewig.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem
Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

DIRIGENT **THOMAS HENGELBROCK**



Thomas Hengelbrock ist Gründer und Leiter der Balthasar-Neumann-Ensembles, Chefdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters sowie Chef associé des Orchestre de Paris. Er zählt zu den herausragenden Opern- und Konzertdirigenten unserer Zeit. Sein Repertoire reicht von der Musik des 17. Jahrhunderts bis hin zu zeitgenössischen Werken und umfasst alle Gattungen.

Bereits als Künstlerischer Leiter der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen (1995–1998), als Leiter des Feldkirch Festivals (2000–2006) und Musikdirektor der Wiener Volksoper (2000–2003) realisierte Thomas Hengelbrock szenische und genreübergreifende Projekte in außergewöhnlichen Konstellationen. Mit seinen Balthasar-Neumann-Ensembles sorgt er regelmäßig für Aufsehen, so etwa 2013 mit konzertanten Aufführungen von Wagners *Parsifal* im Klangbild der Entstehungszeit. In Zusammenarbeit mit Schauspielern wie Johanna Wokalek, Klaus Maria Brandauer und Graham Valentine entstehen immer wieder musikalisch-theatralisch-literarische Projekte, die vom Publikum enthusiastisch aufgenommen werden.

Mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester eröffnete Thomas Hengelbrock im Januar 2017 die Elbphilharmonie. Weitere Höhepunkte der jüngeren Vergangenheit waren unter anderem die Saisoneroöffnung im Concertgebouw Amsterdam, Gastdirigate im Wiener Konzerthaus, Festspielhaus Baden-Baden und Théâtre des Champs-Élysées in Paris, eine Asien-Tournee mit Konzerten in Seoul, Beijing, Shanghai, Osaka und Tokio sowie die Eröffnung des Festivals Prager Frühling.

Als Gastdirigent genießt Thomas Hengelbrock national wie international einen hervorragenden Ruf. Engagements führten ihn zu renommierten Orchestern wie den Wiener und Münchner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und vielen mehr. Regelmäßig ist er an der Opéra de Paris, am Festspielhaus Baden-Baden, Konzerthaus Dortmund und Teatro Real Madrid zu Gast. Er arbeitet eng mit Sängern wie Plácido Domingo, Cecilia Bartoli, Anna Netrebko und Christian Gerhaher zusammen. 2011 debütierte er zudem mit Wagners *Tannhäuser* bei den Bayreuther Festspielen.

Aufgrund seines großen Engagements in der Musikvermittlung wurde Thomas Hengelbrock 2016 der Herbert-von-Karajan-Musikpreis verliehen.

Ob in Instrumentensaiten
oder im Notenpapier:
Mit den Balthasar-Neumann-
Ensembles steht immer
auch Evonik auf der Bühne.

Als eines der führenden Spezialchemie-Unternehmen der Welt wissen wir: Wer nichts als die Chemie versteht, versteht auch die nicht recht. Deshalb bringen wir viele Disziplinen zusammen, um innovative Lösungen für unsere Kunden zu finden. Ein Verständnis von Spezialistentum, dem sich auch Balthasar Neumann, der große Baumeister des Barock, verpflichtet fühlte. Darum freuen wir uns über die Partnerschaft mit Thomas Hengelbrock, dem Balthasar-Neumann-Chor und dem Balthasar-Neumann-Ensemble.



DIE BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLES

Der Namensgeber beider Klangkörper war nicht nur ein epochaler Barockarchitekt. Balthasar Neumann (1687–1753) steht für mutige Kreativität und ganzheitliche Konzepte. Als Baumeister war er ein Pionier, der erstmals Baukunst, Malerei, Skulpturen und Gärten zusammenspielen ließ. Seine Ideale formen die Grundpfeiler im Schaffen der beiden Balthasar-Neumann-Ensembles und ihres künstlerischen Leiters Thomas Hengelbrock; gemeinsam streben Dirigent, Chor und Orchester nach einem engen Zusammenspiel der Künste.

Um diese Ideale weiter verfolgen zu können, begleitet Evonik Industries die Forschung der Balthasar-Neumann-Ensembles und ermöglicht musikwissenschaftliche Recherchen und Quellenerkundungen. Die Ergebnisse sind immer wieder in zeit- und genreübergreifenden Programmen zu erleben. Angereichert mit einer gehörigen Portion Leidenschaft für Musik und Menschen trifft hier neu belebte Tradition auf virtuose Spielfreude.

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR UND -SOLISTEN

Zu »einem der besten Chöre der Welt« adelte das britische *Gramophone Magazin* den Balthasar-Neumann-Chor bereits im Jahr 2011. Doch ist es nicht nur höchste musikalische Qualität, die ihn aus der Reihe internationaler Vokalensembles heraushebt, sondern vor allem seine künstlerische Vielseitigkeit. Jeder einzelne Sänger ist in der Lage, als Solist aus dem Chor hervorzutreten und ebenso als Teil des transparenten Gesamtklanges in der Gruppe aufzugehen. Dies ermöglicht eine einzigartige Flexibilität in Besetzung und Repertoire. Im Mittelpunkt der Beschäftigung steht neben romantischen und zeitgenössischen Werken die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts.

Thomas Hengelbrock gründete den Balthasar-Neumann-Chor im Jahr 1991 und führte ihn in kurzer Zeit zu weltweitem Renommee. Der Chor gastiert in allen großen europäischen Konzertsälen und bei Festivals; Tourneen führten die Sänger nach China, Mexiko und in die USA.

Die dramaturgisch ausgefeilten Konzertprogramme des Chores vereinen selten Gehörtes wie Musik von Antonio Lotti oder Jan Dismas Zelenka mit Repertoirewerken. Auch mit genreverbindenden und innovativen szenischen Produktionen hat er sich einen Namen gemacht: In enger Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Klaus Maria Brandauer und der Schauspielerin Johanna Wokalek entstanden vielseitige musikalisch-literarische Projekte. Ihr schauspielerisches Talent stellten die Sänger auch selbst schon bei Opernproduktionen unter Beweis.

BALTHASAR-NEUMANN-SOLISTEN

Sopran

Alicia Amo, Heike Heilmann, Agnes Kovacs, Julla von Landsberg

Alt

Bernd Oliver Fröhlich, Mirko Ludwig

Tenor

Hans Jörg Mammel, Hermann Oswald, Jakob Pilgram, Manuel Warwitz

Bass

Thilo Dahlmann, Reinhard Mayr

BALTHASAR-NEUMANN-CHOR

Sopran

Alice Borciani, Theresa Dlouhy, Cécile Kempnaers, Christine Süßmuth

Alt

Julie Comparini, Beat Duddeck

Tenor

Henning Kaiser, Christian Rathgeber, Sören Richter, Victor Schiering

Bass

Stefan Geyer, Michael Pannes, Raimonds Spogis, Hans Wijers

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

Im Jahr 1995 führte Thomas Hengelbrock herausragende internationale Musiker im Balthasar-Neumann-Ensemble zusammen. Ihr gemeinsames Ziel: Musizieren auf Grundlage der historisch informierten Aufführungspraxis. Heute zählt das Orchester mit seinem »präzisen Stil- und glühenden Ausdruckswillen« (*FAZ*) zu den führenden Klangkörpern seiner Art. Werke vom Frühbarock bis zur Moderne werden ihrer Entstehungszeit und dem historischen Hintergrund entsprechend auf authentischem Instrumentarium dargeboten, sowohl im Konzertprogramm als auch im Opernbereich. 2013 präsentierte Thomas Hengelbrock mit seinen Ensembles sogar einen aufsehenerregenden *Parsifal* in Dortmund, Essen und Madrid.

Regelmäßig gastiert das Ensemble im Festspielhaus Baden-Baden, beim Schleswig-Holstein Musik Festival, an der Pariser Oper, dem Teatro Real Madrid, Philharmonie Essen und den Konzerthäusern von Wien und Dortmund. Dabei arbeitet es häufig mit anderen namhaften Dirigenten zusammen. Eine langjährige Verbindung besteht zu Pablo Heras-Casado, mit dem die Balthasar-Neumann-Ensembles in den vergangenen Jahren zahlreiche Tourneeprojekte sowie zwei CD-Einspielungen realisierten. Zu den DVD-Erscheinungen des Balthasar-Neumann-Ensembles gehören Donizettis *L'elisir d'amore* mit Rolando Villazón als Regisseur und Sänger, Mozarts *Don Giovanni* mit Anna Netrebko und Erwin Schrott. Großes Aufsehen erregte zudem die aktuelle CD-Einspielung von Mendelssohns *Elias*.

BALTHASAR-NEUMANN-ENSEMBLE

Violine

Chouchane Siranossian, Verena Sommer

Viola

Donata Böcking, Danka Nikolic, Rafael Roth

Zink/Blockflöte

Frithjof Smith, Josue Melendez, Gawain Glenton

Posaune

Christoph Paus, Cas Gevers, Ralf Müller

Gambe

Frauke Hess

Bass/Violone

Davide Vittone

Theorbe

Michele Pasotti

Harfe

Margret Köll

Orgel

Michael Behringer

VORSCHAU

JOSEPH HAYDN **DIE JAHRESZEITEN**

Nach dem riesigen Erfolg seines Oratoriums *Die Schöpfung* legte Joseph Haydn nach und schuf mit *Die Jahreszeiten* ein weiteres Meisterwerk für die Konzertbühne. Mit seinen vielen tonmalerischen Elementen und eindringlichen Naturschilderungen – darunter ein Weinfest mit tanzenden Bauern und ein dramatischer Sturm – gehört es zu den beliebtesten Klangschöpfungen des großen Wiener Klassikers. Die fulminanten Musiker der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen bringen *Die Jahreszeiten* nun in die Laeiszhalle – unterstützt durch die Gaechinger Cantorey unter ihrem Leiter Hans-Christoph Rademann und drei hervorragenden Solisten.



7. Februar 2018 | Laeiszhalle Großer Saal

Es ist nicht gestattet, während des Konzerts zu filmen oder zu fotografieren.

IMPRESSUM

Herausgeber: HamburgMusik gGmbH
Generalintendanz: Christoph Lieben-Seutter
Geschäftsführung: Jack F. Kurfess
Redaktion: Clemens Matuschek, Simon Chlosta, Laura Etspüler
Lektorat: Reinhard Helling
Gestaltung und Satz: breeder typografisch – alatur, musialczyk, reitemeyer
Druck: Flyer-Druck.de

Anzeigenvertretung: Antje Sievert, +49 40 450 698 03,
antje.sievert@kultur-anzeigen.com

BILDNACHWEIS

Claudio Monteverdi: Porträt von Bernardo Strozzi, ca.1630; »Maria im Rosenhag«: Gemälde von Martin Schongauer, 1473 (Dominikanerkirche Colmar); Thomas Hengelbrock; Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble (beide Florence Grandidier); Joseph Haydn (Royal College of Music)

..... Minol Connect orchestriert
alle digitalen Ströme eines Gebäudes.



Für aktuelle Anforderungen an die Wohnungswirtschaft.

Machen Sie Ihre Immobilien zukunftsfähig – mit der innovativen LoRaWAN™-basierten Lösung Minol Connect. Vernetzen Sie bereits heute intelligente Sensorik über das Internet. Mehr Transparenz, Effizienz und Flexibilität sind keine Zukunftsmusik. Heute für Ihre Immobilien. Morgen für alles, was für Sie zählt.

minol.de/connect

 **Minol**
Alles, was zählt.

Minol Messtechnik W. Lehmann GmbH & Co. KG
Niederlassung Hamburg | Spaldingstraße 64 | 20097 Hamburg | Tel.: +49 40 25 40 33-0 | nlhamburg@minol.com



ELBPILHARMONIE
HAMBURG

WIR DANKEN UNSEREN PARTNERN

PRINCIPAL SPONSORS

BMW
Montblanc
SAP

PRODUCT SPONSORS

Coca-Cola
Hawesko
Lavazza
Meißner
Ruinart
Störtebeker

CLASSIC SPONSORS

Aurubis
Bankhaus Berenberg
Commerzbank AG
DG HYP
GALENpharma
Hamburger Feuerkasse
Hamburger Sparkasse
Hamburger Volksbank
HanseMerkur Versicherungsgruppe
HSH Nordbank
Jyske Bank A/S
KRAVAG-Versicherungen
M.M.Warburg & CO

ELBPILHARMONIE CIRCLE

FÖRDERSTIFTUNGEN

Stiftung Elbphilharmonie
Klaus-Michael Kühne Stiftung
Körper-Stiftung
Hans-Otto und
Engelke Schümann Stiftung
Haspa Musik Stiftung
Hubertus Wald Stiftung
Ernst von Siemens Musikstiftung
Cyril & Jutta A. Palmer Stiftung
Mara & Holger Cassens Stiftung
Honorarkonsulat der
Tschechischen Republik Hamburg

Freundeskreis Elbphilharmonie
+ Laeiszhalle e.V.

MEDIENPARTNER

NDR
Der Spiegel
Byte FM
VAN Magazin
NDR Kultur

ES IST DAS BESONDERE, DAS WELLEN SCHLÄGT.



HAWESKO.DE
HANSEATISCHES WEIN UND SEKT KONTOR

ALS OFFIZIELLER WEINPARTNER DER ELBPILHARMONIE
BEGRÜßEN WIR HAMBURGS NEUES WAHRZEICHEN FÜR KULTUR.

WWW.ELBPHILHARMONIE.DE

